

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Von der Pest, ihren Ursachen, Zufällen, Behandlung und Sicherungsmitteln

Aus dem Französischen

**Chicoyneau, François
Sénac, Jean-Baptiste**

Stendal, 1790

VD18 90515021

Drittes Cadaver.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10868

brandig, die mit Peteschen bedeckte Leber sehr groß, die Gallenblase mit schwarzer und grüner Galle angefüllt. Der Kopf wurde nicht geöffnet.

Drittes Cadaver.

Pierre Moular, vierzehnjährig, und von schwächlicher, zärtlicher Leibesbeschaffenheit. In der rechten Weiche hatte derselbe einen tiefliegenden, nicht zu erhebenden Bubo. Hierzu gesellte sich Irredeten und convulsivische Bewegungen, unter denen das Kind starb.

Im Cadaver fanden wir das Herz doppelt so groß, als natürlich, und mit schwarzem, dickem Blut angefüllt, die Lungen durchweht mit schwarzen Flecken. Die Leber zum Theil entzündet, und ganz mit schwärzlichen Flecken bedeckt, die Gallenblase mit schwarzer und grüner Galle angefüllt. Der Kopf blieb ungedöffnet.

Viertes Cadaver.

Jean Raynaud, ein Koch, 25 Jahr alt, und von melancholischem Temperament. Sein Körper war mit schwärzlichen Flecken überall bedeckt, und unter der linken Achselhöhle saß ein Bubo. Er starb mit phrenitischer Raserei.

Im Cadaver fanden wir zwei Eitergeschwüre, eins unter den Hautdecken des linken großen Brustmuskels, und das zweite in der Brust zwischen dem Brustbein und dem Mittelfell. Das Herz war sehr groß, und mit dickem, schwarzem Blut angefüllt. Das rechte Herzohr hatte eine Weite von drei Finger breit, und das linke war natürlich. Die Lungen waren mit kleinen, schwärzlichen Flecken bedeckt, und in ihrer ganzen Substanz weich. Die viel größere und härtere Leber, als natürlich, war mit schwärzlichen Flecken bedeckt, und eben solche fanden wir im Gehirn, dessen sämtliche Gefäße äußerst mit schwarzem, dickem Blut angepfropft waren.

Fünf